

Nidau

Schulort:	Nidau	Kanton 1799:	Bern	Ort/Herrschaft 1750:	Bern
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Büren	Kanton 2015:	Bern
		Agentschaft 1799:		Gemeinde 2015:	Nidau
		Kirchgemeinde 1799:	Nidau		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1429, fol. 143-144v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 762: Nidau, [http://www.stapferenquete.ch/db/762].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Nidau, Obere Schule (Niedere Schule, Knabenschule, reformiert)				

25.02.1799

Bericht über die Obre Schule zu Nidau.

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Nidau.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	ein Städtchen,
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	welches eine eigne Gemeine ausmacht,
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	das Hauptort der Kirchgemeinde ist,
I.1.d	In welchem Distrikt?	und zum Distrikt Büren
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	im Canton Bern gehört.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Der Schulbezirk ist auf die Häuser der Stadt eingeschränkt, deren 66 sind,
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	und gehören also weder Dörfer noch Höfe etc. dazu.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
		a. in der Stadt selbst:
		α. die untre Schule
		β. die Lehr für kleine Kinder.
		b. in der Kirchgemeinde.
		α. zu Jpsach entfernt 1/4tel Stunde.
		β. zu Port entfernt 1/4tel Stunde.
		γ. zu Bellmont entfernt 1/4tel Stunde.
		c. in den nächstumliegenden Kirchgemeinen.
		α. zu Sutz u. Lattrigen 3/4 Stunden.
		β. zu Mörigen, Kirchg. Täuffelen, 1 Stunde.
		γ. zu Hermrigen Kirchg. Täuffelen, 3/4 Stunde.
		δ. zu Bühl, Kirchg. Walperswyl, 1 Stunde.
		ε. zu Madretsch, Kirchg. Medt, 1/4 Stunde.
		ζ. zu Medt selbst, 1/2 Stunde
		η. zu Godtstadt 1 Stunde
		ι. zu Merzligen, Kirchg. Bürgeln. 3/4 Stunde.
		κ. zu Jens, Kirchg. Bürgeln. 1 Stunde.
		λ. zu Brügg, Kirchg. Bürgeln. 1 Stunde
		μ. zu Bürgeln selbst 1 Stunde.
		a. in der Stadt selbst:
		α. die untre Schule
		β. die Lehr für kleine Kinder.
		b. in der Kirchgemeinde.
		α. zu Jpsach entfernt 1/4tel Stunde.
		β. zu Port entfernt 1/4tel Stunde.
		γ. zu Bellmont entfernt 1/4tel Stunde.
		c. in den nächstumliegenden Kirchgemeinen.
		α. zu Sutz u. Lattrigen 3/4 Stunden.
		β. zu Mörigen, Kirchg. Täuffelen, 1 Stunde.
		γ. zu Hermrigen Kirchg. Täuffelen, 3/4 Stunde.
		δ. zu Bühl, Kirchg. Walperswyl, 1 Stunde.
		ε. zu Madretsch, Kirchg. Medt, 1/4 Stunde.
		ζ. zu Medt selbst 1/2 Stunde
		η. zu Godtstadt 1 Stunde
		ι. zu Merzligen, Kirchg. Bürgeln. 3/4 Stunde.
		κ. zu Jens, Kirchg. Bürgeln. 1 Stunde.
		λ. zu Brügg, Kirchg. Bürgeln. 1 Stunde
		μ. zu Bürgeln selbst 1 Stunde.
I.4.a	Ihre Namen.	
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Die Kinder können nach Belieben des Lehrers in mehrere Claßen abgetheilt werden; gegenwärtig sind deren nur zwey.

II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	[[[Seite 2]] In der Schule wird gelehrt: a) die lateinische Sprache, denjenigen, die sie lernen wollen b) Kalligraphie, c) Orthographie; d) Briefstyl, u. e) andre Aufsätze; f) Arithmetik g) Geographie, h) vatterländische Geschichte; i) Gesang; k) Religion.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die Schule dauert Sommer und Winter gleich fort.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Schulbücher sind die gewöhnlichen: der Bielerkatechismus; die auch zu Bern gebräuchliche lateinische <i>Grammatik</i> , u. Schellers lat. Wörterbuch. (<i>Vide</i> Anmerk. 1.)
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Die Vorschriften macht der Lehrer selbst, aus angenehmen u. nützlichen Kirchenschriften.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Die Lehrstunden sind also festgesetzt: Alle Tage der Woche Vormittags drey Stunden, im Sommer von 7-10, im Winter von 8-11 Uhr; Montag, Dienstag, Donstag u. Freytag Nachmittags 2 Stunden; Mitwoch u. Samstag eine Singstunde
III.11	Schullehrer.	III. Personal-Verhältnisse. Schullehrer, trägt den Namen <i>Provisor</i> .
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	Jst bisher von dem vormaligen Rath der Stadt durchs Stimenmehr erwählt worden
III.11.b	Auf welche Weise?	der jezt noch an wesende Lehrer heißt Jakob Rudolf Bachmann,
III.11.c	Wie heißt er?	gebürtig von Bern.
III.11.d	Wo ist er her?	alt 26 Jahre;
III.11.e	Wie alt?	ist verheyrathet u. hat eine Magd; aber keine Kinder.
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	verwaltet sein Amt seit dem 6t Jener 1798.
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	war vorher <i>Vicar</i> zu Täuffelen, ist also ein Religionsdiener; u. ist daher von der Bernerschen Verwaltungskammer den 11.tn dies Monats zum Pfarrer nach Dießbach bey Büren ernennet worden.
III.11.h	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Außer dem Unterricht in der Schule hat er noch die Vorbereitungs predigten vor jedem <i>Comunion</i> stag zu halten, u. an der Auffarth bey der öffentlichen Beschenkung der Kinder eine <i>Oration</i> .
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Die Anzahl der Schüler beläuft sich gegenwärtig auf 19 Knaben. Mädchen hat er keine zum Unterricht, als nur in den 2 Religionsstunden, die er wöchentlich zu geben hat
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	IV. Ökonomische Verhältnisse.
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	[[[Seite 3]] <u>Schulfond</u> ist keiner vorhanden; sondern alles Einkomen des <i>Provisors</i> fließt aus dem Stadtspithal- und Gemeingut.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	<u>Schulgeld</u> . bezahlen nur die, welche nicht Burger von Nidau sind, u. zwar a. in der untern Claße monatlich 12 1/2 Bazen. b. in der obern Claße monatlich 15 Bazen.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	das Haus des <i>Provisors</i> ist in gutem Stande. à <i>Plein pied</i> ist die geräumige warme Schulstube. Übrigens sind 2 <i>Etages</i> ; im erstern sind 2 Zimer, u. eine große Küche; im 2.tn 2 Zimer u. 2 Kamern; denne ein schöner Estrich, und auch ein geräumiger Keller.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	für dies Gebäude sorget die Stadt.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	a. An Geld; fronfästlich zu beziehen — per Jahr 132. kr. An den Schul Examen jedesmal 1 kr. — also 2 kr. Summa 134. kr. b. An Getreid. (auch fronfästlich zu beziehen) jährlich α Wäzien — 3 Mütt. β Roggen — 1 Mütt. γ. Haber — 6 Mütt. c. An Wein. Jährlich 4 Säüme, gleich nach der Verjäsung. d. An Holz. 400 Wedeln. Klafter Holz ist unbestimmt; bey 2 Klafter, ist bey weitem nicht hinlänglich.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	Aus abgeschafften Zehnten, die die Stadt besaß, kömmt das Getreide, <i>vide supra b.</i>
IV.16.B.b	Schulgeldern?	— wird jezt im lauffenden Preise mit Geld bezahlt. <i>vide IV, 14.</i>
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	aus der Gemeinkaße das Geld. <i>vid: A, a.</i>
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	α. der Wein (A,c) aus den dem Spithal der Stadt gehörigen Reben. β. ein kleines Gärtlein hinterm Haus. γ. ein Pflanzplatz vor dem obern Thor. δ. ein burgerlicher Haustheil auf der Weid.

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

Bemerkungen

[[[Seite 4] Anmerkung I. Die Stadt hat in dieser obern Schule zum Gebrauch für die Knaben eine kleine Bibliothek angelegt; es befinden sich darin Bibeln; Psalmenbücher; Gellerts Lieder in Musik; Schmidlin Gesangbuch; Lavatters christliche Lieder in Musik; Musikalische Ergänzungen; Prenningers biblische Beyspiele von Tugend u. Laster, Christliche Tugendlehre; Sulzers Vorübungen zur Erwekung der Aufmerksamkeit etc.; Pfennings Geographie; kurze Geschichte der Schweiz; Merkwürdigkeiten der Schweiz besonders des Cantons Bern; Erste Anfangsgründe der Rechenkunst u. Geometrie von jedem dieser Werke sind mehrere *Exemplare* vorhanden
Anmerkung II. Der neugewählte *Provisor* ist Carl David Dik, von Bern; D.G.W. bisheriger Helfer zu Biel.
 Nidau. den 25.ten *February* 1799.
 J. R. Bachmann. *V.D.M.*

Metadaten**Generelle Kopfdaten**

Standort Bundesarchiv Bern
 Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1429, fol. 143-144v
 Briefkopf Bericht über die Obre Schule zu Nidau.
 Transkriptionsdatum 24.01.2012
 Datum des Schreibens 25.02.1799
 Faksimile 762BAR_B0_10001483_Nr_1429_fol_143-144v.pdf
 Ist Quelle original? Ja
 Verfasser Name Bachmann
 Verfasser Vorname Jakob Rudolf
 Vom Lehrer verfasst? Nein
 Randnotiz
 Kommentar öffentlich

Ort

Name	Nidau				
Konfession	reformiert				
Ortskategorie		Kanton 1799	Bern	Kanton 1780	Bern
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Distrikt 1799	Büren	Kanton 2015	Bern
Ist Schulort?	Nein	Agentschaft 1799		Amt 2000	Biel/Bienne
Höhenlage		Kirchgemeinde 1799	Nidau	Gemeinde 2015	Nidau
Geo. Breite	584836	Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Länge	219456				

In der Transkription erwähnte Schulen**1. Schule: Nidau, Obere Schule (ID: 1018)**

Schultypus:
 Besondere Merkmale: Knabenschule
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Teilweise

Schulfonds**Schulperiode**

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	5	5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?	Ja	
Wird die Schule im Sommer gehalten?	Ja	

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	2
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	19	19
Mädchen		
Kinder	19	19
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Lehrpersonen**Lehrer (ID: 1640)**

Name: Bachmann
Vorname: Jakob Rudolf

Weitere Informationen

Alter: 26
Geschlecht: Mann
Zivilstand: verheiratet
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder:
Weitere Verrichtungen?

Herkunft: Bern
Konfession: reformiert
Im Ort seit: 1 Jahr
Lehrer seit:
Erstberuf: Keine Angaben
Zusatzberuf: Keine Angaben